Informationen zur Übersendung von Untersuchungsmaterial an das Institut für Pathologie, Klinikum Fulda, für externe und interne Einsender

Das für eine Untersuchung im Institut für Pathologie vorgesehene Patientenmaterial in Form von Gewebeproben oder zytologischen Untersuchungen ist in einem, für die jeweilige Untersuchung optimalen Zustand zügig in die Pathologie zu verbringen, damit die entsprechenden Untersuchungen ohne Einschränkungen durchgeführt werden können.

Allgemein

Für den Probenversand erhalten die Einsender des Instituts für Pathologie die entsprechenden Einsendegefäße und Einsendescheine. Diese Einsendescheine sind auch auf der Homepage des Instituts verlinkt.
Die unterschiedlich großen Einsendegefäße sind für Untersuchungsproben gedacht, welche mit 4%igem gepuffertem Formalin fixiert werden können. Für das darin enthaltene Formalin ist das Sicherheitsdatenblatt ebenfalls auf der Homepage hinterlegt.
Die entsprechenden, mit dem Gefahrstoffkennzeichen "Formalin 4 %" versehenen Einsendegefäße sowie die dazugehörigen Einsendescheine können auf dem Postweg versandt werden oder z.B. für externe Krankenhäuser mit einem Transportdienst überbracht werden.
Für die ordnungsgemäße Verpackung der Proben wird auf die rechtlichen Vorschriften verwiesen, die z.B. in der Broschüre "Patientenproben richtig versenden" der BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege) https://www.bgw-online.de/bgw-online-de/service/medien-arbeitshilfen/medien-center/patientenproben-richtig-versenden-18158 niedergelegt sind.

Routinediagnostische Untersuchungen nach Formalinfixierung

Die Formalinfixierung ist eine umfassende Fixiermöglichkeit für histologische Untersuchungen. Die Gewebeproben sollen nach der Gewebeentnahme zügig in eine ausreichend große Menge 4%igen gepufferten Formalins gelegt werden, um einen optimalen Gewebehalt für die weitere morphologische Untersuchung zu gewährleisten. Das Untersuchungsmaterial sollte optimal in Formalin "schwimmen" (Verhältnis Gewebe zu Formalinlösung wie 1:10). Bei großvolumigen Operationspräparaten sollte die Formalinlösung zumindest das Resektat bedecken.
Bei unzureichender Fixierung kann die weitere morphologische Diagnostik, insbesondere auch immunhistochemische und molekularpathologische Untersuchungen, in ihrer Aussagekraft eingeschränkt sein.
Die Probengefäße müssen zur eindeutigen Zuordnung zum Einsendeschein mit folgenden Angaben versehen werden:

- Patientenname und Geburtsdatum
- Materialangabe
- bei mehreren Proben eines Patienten muss eine eindeutige Beschriftung mit Durchnummerierung und Zuordnung zum Einsendeschein gegeben sein
- Kennzeichnung von infektiösem Probenmaterial

Der Einsendeschein muss übereinstimmende Angaben zu den Probengefäßen aufweisen und sollte daher sorgfältig und vollständig ausgefüllt sein. Folgende Angaben sind wichtig:

- Patientenname und Geburtsdatum
- anfordernde Stelle/Einsender

- stationäre oder ambulante Behandlung
- Materialangaben
- Angabe über Art und Lokalisation des entnommen Materials
- klinische Diagnosen und Fragestellung
- Angabe zu Infektiosität
- ärztlicher Ansprechpartner mit Telefonnummer für eventuelle Rückfragen und Benachrichtigungen

Verpackungen

Das bereits in den Probengefäßen befindliche Untersuchungsmaterial wird in einer weiteren Umverpackung oder einem Doppelkammerbeutel mit entsprechendem saugfähigem Vlies überbracht und verschlossen mit entsprechendem Einsendeschein versandt.

Besondere Untersuchungsverfahren

Schnellschnittdiagnostik
Die Gewebeproben, welche während eines intraoperativen Schnellschnitts beurteilt werden sollen, müssen unfixiert zügig in das Institut für Pathologie üblicherweise mittels eines Transportdienstes überbracht werden. Dem Untersuchungsmaterial ist ein vollständig ausgefüllter Einsendeschein mit dem Hinweis "Schnellschnitt" beizulegen.
Die Befundübermittlung erfolgt schnellstmöglich telefonisch durch den bearbeitenden Pathologen, daher wird darauf hingewiesen, zwingend die Telefonnummer des zuständigen Arztes zur Befunddurchsage auf dem Einsendeschein zu notieren. Um einen zügigen Ablauf in der Schnellschnittdiagnostik zu gewährleisten, wird um entsprechende telefonische Anmeldung für Schnellschnittuntersuchungen (Telefonnummer 0661/84-6362) gebeten.

Bevorzugte Probenbehandlung
Wird klinischerseits gewünscht, dass das Untersuchungsergebnis eines in Formalin fixierten Präparates schnellstmöglich übermittelt wird, ist eine Überbringung des Untersuchungsmaterials in das Institut für Pathologie schnellstmöglich zu gewährleisten. Wenn diese Präparate montags bis freitags vor 10:00 Uhr überbracht werden, kann eine Befunddurchsage noch am gleichen Tag häufig gewährleistet werden. Es wird um einen entsprechenden Hinweis auf dem Einsendeschein "bevorzugte Behandlung" oder "eilig" gebeten.

Zytologische Untersuchungen
Zur zytologischen Diagnostik wird entsprechendes flüssiges Punktatmaterial oder auch Abstrichpräparate mit einem entsprechend ausgefüllten Einsendeschein in das Institut für Pathologie überbracht. Abstrichpräparate können vorab luftgetrocknet werden, um eine entsprechende Übersendung zu ermöglichen.

Bei Fragen zu Fixierung, Probenversand und den verschiedenen Untersuchungstechniken sowie zum Leistungsspektrum wenden Sie sich gerne an das Institut für Pathologie telefonisch (Tel. 0661/84-6351) oder per Mail: mailto:pathologie@klinikum-fulda.de